

Come on break it down for me

Von abgemeldet

Kapitel 1: Come on break it down for me

Mika wachte schreiend auf.

Alpträume. Seit er der JIDA vor einem Monat „beigetreten“ ist, hat er sie jede Nacht. Nein. Eigentlich hat er sie seit er von Krul in einen Vampir verwandelt wurde. Aber nun wurden sie schlimmer. Damals handelten alle seine Alpträume von seiner Familie. Seiner Familie...die von ihm getötet wurde. Er erlebte ihren Tod immer und immer wieder. Und jedes Mal gaben sie ihm dafür die Schuld. In manchen seiner Träume versuchten sie sogar ihn zu töten. Aber nun hatte er diese Träume nicht mehr. Seine Alpträume nun handelten alle von...Yuu. Er weiß nicht, ob es daran lag, dass er sein Blut getrunken hatte, aber...

Er träumt immer davon wie er die Kontrolle über sich verliert, ihn angreift und zu viel von seinem Blut trinkt. Wenn er wieder zu Sinnen kommt, ist es bereits zu spät. Er hat ihn getötet. Er schreit und weint und dann...wacht er auf. Jede Nacht war die gleiche: Er geht zu Bett, schläft ein für ein oder zwei Stunden, hat Alpträume, wacht auf und dann hat er zu viel Angst wieder einzuschlafen.

Aber heute war das erste Mal, dass er auch in Wirklichkeit geschrien hatte. Er musste sich keine Sorgen machen, dass jemand ihn gehört haben könnte. Da er ein Vampir ist, haben sie ihm ein Zimmer in ihrer Basis in Nagoya gegeben. Ihm ist es nicht erlaubt sie ohne Erlaubnis zu verlassen. Natürlich war Yuu nicht glücklich darüber, aber wenn er ihnen nicht gehorcht hätte, hätten sie ihn getötet. Wenigstens experimentierten sie nicht an ihm herum. Zumindest noch nicht.

Es war kein großes Zimmer. Er hatte auch keines erwartet. Als ein Vampir überhaupt ein Zimmer von den Menschen zu bekommen ist schon Luxus. Wenigstens gingen sie ihm nicht auf die Nerven. Sie ließen ihn allein. Aus Angst oder weil man es ihnen gesagt hatte. Es interessierte ihn nicht. Er wollte nichts mit diesen Menschen zu tun haben. Niemand würde nach ihm schauen, selbst wenn sie ihn hätten schreien hören. Selbst wenn er jede Nacht wegen seinen Alpträumen schreien würde, niemand würde kommen.

Er hoffte immer, dass diese Alpträume irgendwann aufhören würden, aber das taten sie nicht. Er erzählte Yuu davon nichts. Er wollte ihn nicht mit seinen eigenen Problemen belästigen. Jeden Tag tat er so, als ob alles in Ordnung wäre. Er ist immerhin nun ein

vollständiger Vampir, also macht ihm ein Monat ohne Schlaf gar nichts aus. Niemand bemerkte was. Aber er musste sich eingestehen, dass er sich in der Tat schwächer fühlte.

Er beruhigte sich langsam wieder. Er warf die Decke über seinen Kopf, hüllte sich damit komplett ein und fing an zu weinen.

Ich hab genug davon... Ich...Ich...halt das nicht mehr aus...Es ist schmerzhaft...Ich will das nicht...mehr...Ich will, dass es aufhört...bitte...

Er weinte für einige Minuten. Er hielt es wirklich nicht mehr aus Yuu immer und immer wieder vor seinen Augen sterben zu sehen. Plötzlich öffnete sich die Tür.

„Mika? Ist alles in Ordnung?“

Fragte Yuu leise mit besorgter Stimme, nachdem er hinter sich die Tür geschlossen hatte.

„...“

„Shinoa...kam zu mir und erzählte mir, dass...sie dich hat schreien hören. Sie hat sich Sorgen gemacht, aber hat sich nicht getraut nach dir...zu schauen...“

Sagte er, während er sich auf das Bett zu bewegte, bis er direkt davor stand.

„...“

„Mika...“

Er streckte seine Hand aus um die Decke von seinem Kopf zu ziehen, aber Mika wich vor ihm zurück.

„Komm...komm mir nicht zu nah.“

Yuu konnte an seiner Stimme hören, dass er geweint haben muss. Er zog die Hand wieder zurück.

„Willst du mir nicht sagen, was los ist?“

Fragte er, während er ihn ansah.

„...“

Er wartete einige Sekunden, aber bekam keine Antwort. Yuu seufzte und setzte sich auf die Bettkante. Keiner von beiden sagte etwas.

Mika wollte es ihm nicht sagen und er wollte auch nicht, dass er ihm zu nah kommt. Er hatte Angst, dass er ihn verletzen könnte. Dass seine Alpträume wahr werden könnten. Er wollte einfach nur allein sein. So wie er es immer war. Es war unnötig andere mit Problemen zu belästigen, die ohnehin nicht gelöst werden konnten. So

dachte er.

„Du verhältst dich komisch in letzter Zeit.“

Sagte Yuu plötzlich. Mika war überrascht.

Er hat es bemerkt?!

Er hatte nicht erwartet, dass er es bemerken würde. Er passte immer auf, sich normal zu verhalten und nicht erschöpft zu wirken. Also...Wie hat er es bemerkt?

„...“

„Weißt du, ich merk es immer, wenn mit dir was nicht stimmt. Und...Ich kann immer sagen, wenn du so tust als ob alles in Ordnung wäre. Ich weiß immer...wenn dein Lächeln nur gespielt ist.“

„...“

Sie schwiegen für eine Weile. Yuu wollte wissen, was mit ihm los ist und ihm helfen, aber er wusste auch, wie stur Mika sein konnte, wenn es darum ging, anderen zu sagen, wenn ihn was beschäftigt. Aber er wollte nicht nachlassen.

Selbst wenn es die ganze Nacht gedauert hätte, hätte er auf eine Antwort gewartet.

„...Alpträume...“

Hörte er ihn unter der Decke murmeln. Mika wollte es nicht sagen, es ist ihm einfach so rausgerutscht.

„Huh?“

Yuu sah ihn an.

„...“

Mika wusste, dass, nun da er etwas gesagt hatte, Yuu wirklich nicht mehr nachlassen würde, also entschied er sich, es ihm zu erzählen.

„...Ich...habe Alpträume...seit...ich hier bin...jede... Nacht...“

„Warum hast du mir nichts gesagt?“

„...Wollte dich nicht belästigen...“

„Dachtest du das wirklich? Du belästigst mich doch nie.“

„...“

„...Handeln sie von dem, was vor vier Jahren passiert ist?“

„...Nein...sie...“

Er war sich nicht sicher, ob er es ihm sagen sollte. Aber es würde keinen Unterschied machen ob er es wusste oder nicht.

„...Sie handeln von...dir...“

„Mir?“
„...Ja...“

Er wusste nicht, wie er es sagen sollte. Es war schon schmerzhaft genug darüber nachzudenken. Er fand einfach nicht die richtigen Worte. Aber Yuu drängte ihn nicht es ihm zu sagen. Er wartete, weil er wusste wie schwierig es war über solche Dinge zu sprechen. Nach einiger Zeit sprach Mika:

„...Jedes Mal...seh ich dich sterben...und es ist meine Schuld...weil...weil ich zu viel von deinem Blut trinke...Ich...will das nicht...mehr...Ich...Ich will, dass es...aufhört...“

Yuu hörte Angst in seiner Stimme.

„Vielleicht...Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn ich...wenn ich damals einfach...gestorben wäre...“
„Sag nicht so was. Es ist okay für dich am Leben zu sein.“
„...“

Yuu seufzte und rutschte näher an ihn ran, sodass er nun genau vor ihm auf dem Bett saß.

„Du bist echt ein Idiot. „Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn ich damals einfach gestorben wäre“ ...“

Er hielt inne für einige Sekunden.

„Ich hab das nie gedacht.“

Er streckte seine Hand aus und zog langsam die Decke von Mika's Kopf. Dieses Mal wies Mika ihn nicht zurück. Sie schauten sich an. Yuu konnte sehen, dass er viel geweint haben musste.

“Es ist okay für dich am Leben zu sein. Ich...war wirklich glücklich, als ich herausfand, dass du noch lebst. All diese Jahre...habe ich mir die Schuld an deinem Tod gegeben, weil...“

Er wandte seinen Blick ab.

„Ich dich zum Sterben zurückgelassen habe...“
„...“
„Es ist meine Schuld, dass du in einen Vampir verwandelt wurdest, aber...“

Yuu sah ihn lächelnd an.

„Es interessiert mich nicht, was du bist. Solange du am Leben bist, kümmert es mich wirklich nicht. Für mich bist du immer noch Mika. Egal ob du nun Mensch oder Vampir bist. Das ändert gar nichts. Und außerdem...Hab ich's dir doch gesagt, oder? Wenn es schmerzhaft ist, dann werde ich definitiv einen Weg finden dich wieder zurück zu verwandeln.“

Sie sahen sich einander für einige Sekunden in die Augen bevor Mika seinen Blick abwandte. Es machte ihn wirklich glücklich, dass es Yuu nichts ausmachte, dass er ein Vampir war und immer noch mit ihm redete, als ob nichts passiert wäre, aber er bezweifelte, dass es wirklich einen Weg gab ihn zurück zu verwandeln. Bevor er irgendetwas sagen konnte, wurde er von Yuu in den Arm genommen.

„N-nicht Yuu-Chan. Wenn ich die Kontrolle über mich verliere, dann-“

„Ich hab keine Angst vor dir. Und das werde ich auch nie.“

„...“

„Mach dir keine Sorgen. Nie und nimmer könntest du mich töten. Und selbst wenn du die Kontrolle über dich verlieren solltest und es versuchen würdest, dann verpass ich dir einfach eine.“

„...“

„Ich werd dich nicht verlassen, Mika. Wir sind eine Familie, also...bleib ich bei dir.“

Es war nicht so, dass Mika es nicht mochte von ihm umarmt zu werden. Er war diese plötzliche Nähe einfach nicht gewohnt und er war es auch nicht gewohnt, dass Yuu so etwas tat. Als sie noch Kinder waren, hat sich Yuu immer so...distanziert verhalten. Er war nie die Art Mensch, so etwas zu tun.

Er...hat sich wirklich verändert...

Er entspannte sich langsam in seinen Armen. Mika schloss die Augen. Zögerlich umarmte er ihn ebenfalls. Er genoss die Wärme, die von ihm ausging. Es beruhigte ihn und gab ihm zur gleichen Zeit das Gefühl, das er all die Jahre so vermisst hat: Das Gefühl, dass er gebraucht wird und das er von jemanden...geliebt wird.

Nachdem sie eine Weile so blieben, nahm Yuu an dass sich Mika nun endlich beruhigt hatte.

„Fühlst du dich jetzt be-“

Als Yuu die Umarmung lösen wollte, bemerkte er, dass Mika immer noch seine Arme um ihn geschlungen hatte und es schien auch nicht so, als ob er loslassen wollte.

„Mika?“

Er bekam keine Antwort.

Hey, sag mir nicht, dass er...

Alles, das er von ihm vernahm, war sein Atmen.

Er...ist eingeschlafen. Ernsthaft?

Yuu konnte sich nicht aus seiner Umarmung befreien.

Seit wann ist er so verdammt anhänglich?

...Okay, wenn ich so zurück denke, war er das schon immer...

Als er versuchte, sich aus einer Umarmung zu lösen, verlor Yuu irgendwie das Gleichgewicht und fiel aufs Bett und Mika auf ihn.

...Verdammt...

Er sah Mika an, der immer noch schlief.

...Er schläft immer noch, huh? Mann, er ist schwerer, als er aussieht...Wenn ich ihn nicht aufwecke, muss ich so bis morgen früh ausharren...Und ich kann definitiv so nicht schlafen!

Er wollte Mika aufwecken, konnte sich aber nicht dazu durchringen.

...Ich kann ihn nicht aufwecken...Es ist das erste Mal seit...Ich weiß nicht. Wochen? Das er mal ein wenig Schlaf findet. Ich schätze ich muss warten, bis er von selbst aufwacht...

Er schaute zur Decke.

Wenigstens muss ich nicht frieren. Er...ist ziemlich warm...

Nach einer Weile wachte Mika auf. Er öffnete seine Augen und hob langsam seinen Kopf von Yuu's Brust. Auch wenn er ein wenig geschlafen hatte, war er immer noch sehr müde. Er brauchte einige Sekunden, um zu realisieren, dass er auf ihm drauf lag.

„Yuu-Chan?“

Sagte er schläfrig.

Als er seinen Namen hörte, sah Yuu ihn an.

„Hey, bist du aufgewacht?“

„...Ja...“

„Alpträume?“

Mika schüttelte den Kopf. Yuu lächelte ihn an. Er war froh, dass er dieses Mal wenigstens keine Alpträume hatte. Aber die Tatsache, dass er immer noch auf ihm drauf lag und es ihm überhaupt nichts auszumachen schien, lies ihn sich unwohl fühlen.

„...“

„...“

„...“

„...“

„Würde es... dir, du weißt schon, etwas ausmachen von mir runter zu gehen?“

Mika sah ihn für einige Sekunden schläfrig an, bevor er seinen Kopf wieder auf seine Brust legte und seine Augen schloss.

„...Will nicht...“

„Hey! Ich bin kein Kissen, weißt du?!“

„...Aber du bist bequem...“

„Ich kann so nicht schlafen, Mika! Geh. Von. Mir. Runter!“

„...Bring mich dazu...“

Murmelte er.

Verdammt...Er weiß ganz genau, dass er stärker ist als ich...und außerdem...hat er immer noch seine Arme um mich geschlungen...Ich kann mich nicht selbst befreien...

„Ernsthaft, geh von mir runter!“

„...Yuu-Chan...ich bin erschöpft...lass mich schlafen...“

„Ich werde dich schlafen lassen, sobald du von mir runtergegangen bist!“

„...Ich kann so besser schlafen...“

„Huh?“

„...Es ist das erste Mal, dass ich...keine Alpträume hatte...Ich...will einfach nur schlafen...Ich verprech, dass ich das nie wieder tun werde, aber...lass...mich einfach heute Nacht...okay?“

„...“

Yuu wusste nicht, was er sagen sollte. Mika hatte ihn bisher nie um etwas gebeten. Es war ungewöhnlich. Er konnte wirklich nicht so schlafen, aber er wollte auch nicht, dass er Alpträume hatte.

Naja. Zumindest kann ich es ja versuchen...

„...Sag...Shinoa und den anderen aber nichts davon...“

„...Werde ich nicht...Danke...“

Sie schwiegen für eine Weile. Yuu versuchte einzuschlafen, aber er konnte nicht. Er war es nicht gewohnt so zu schlafen.

Vielleicht kannst du so besser schlafen...Aber ich kann es nicht...Es ist...unbequem.

„Hey Mika, bist du noch wach?“

“...“

“Mika?“

“...“

Er konnte nicht erkennen, ob er schlief oder nicht. Er sah ihn für einige Sekunden an.

Mika schlief nicht. Er öffnete langsam wieder die Augen, als er hörte, dass er mit ihm sprach. Bevor er Yuu sagen, dass er still sein soll, da er nicht schlafen könne, wenn er redet, fühlte er, wie er seine Haare anfasste. Er zuckte leicht bei der Berührung, aber Yuu bemerkte es nicht. Langsam fuhr er ihm mit der Hand durch die Haare. Immer und

immer wieder.

Er nahm an, dass Mika eingeschlafen war, da er vorher nichts gesagt hatte. Es war nicht so, als ob er das von Anfang an vorhatte. Er tat es ohne überhaupt zu bemerken, was er da tat und auch bemerkte er nicht, dass er gerade leicht rot wurde. Er würde es nie zugeben, aber...Er mochte es seine Haare anzufassen und er mochte es noch mehr jede einzelne seiner Strähnen zwischen seinen Fingern zu spüren.

Egal wie oft er das wiederholte, Mika wies ihn nicht ab und mit jedem Mal, dass er ihn berührte, entspannte er sich immer mehr.

...Mein Gesicht...fühlt sich an, als ob es brennen würde...und...ich fühl mich seltsam...aber es ist nicht so, als ob...ich es nicht mögen würde...Es macht mich nervös, aber...Es fühlt sich angenehm an...wirklich...angenehm...Irgendwie...ist es beruhigend...

Er sagte nichts und auch bewegte er sich nicht, weil er befürchtete, dass Yuu aufhören würde, wenn er bemerkt, dass er wach ist. Er lag einfach nur da, während er seinen Herzschlag hören konnte.

...Sein Herz...schlägt ungewöhnlich schnell...Meins...schlägt auch ziemlich schnell...Es will nicht aufhören zu rasen...Es fühlt sich komisch an...und ich kann nicht mehr klar denken, aber...Ich...mag dieses Gefühl...Ich...will nicht, dass es aufhört...

Langsam schloss er die Augen und schlief kurze Zeit später ein.
Yuu fuhr ihm immer noch durch die Haare.

Es ist...echt weich... Weiß nicht warum, aber...Ich...mag das wirklich...

Er konnte nicht beschreiben, was er in diesem Moment fühlte, aber...Es war kein unangenehmes Gefühl. Obwohl es ein seltsames Gefühl war, mochte er es.
Er konnte einfach nicht aufhören und fuhr damit für einige Minuten fort.

...Was mach ich hier überhaupt?

Er ließ von seinen Haaren ab, immer noch leicht rot im Gesicht.

I-Ich hab mich nur gefragt, wie sich seine Haare wohl anfühlen. Mehr nicht.

Er konnte Mika's Atmen hören.

...Zum Glück schläft er. Wenn er davon wüsste...könnte ich ihm nie mehr in die Augen sehen...

Er blieb noch eine Weile wach und dachte darüber nach, wie er am nächsten Morgen sich wieder rausschleichen könne. Eigentlich war es ihm nämlich gar nicht erlaubt überhaupt hier zu sein. Shinoa hatte ihm geholfen rein zu kommen und er hatte eigentlich vor auch wieder zu gehen, nachdem er sicher war, dass bei Mika alles in Ordnung war. Aber er hatte nicht erwartet, dass es diese Nacht so verlaufen würde.

Verdammt... Wenn ich erwischt werde, bin ich in großen Schwierigkeiten...und Shinoa auch...Aber ich bereue es nicht. Er brauchte mich, also...würde ich natürlich alles tun. Auch wenn es jetzt nicht so gelaufen ist, wie ich es mir vorgestellt hatte und ich wahrscheinlich heute Nacht keinen Schlaf finden werde und-

Plötzlich fühlte er wie Mika seine Arme enger um ihn schlang. Yuu sah ihn an.

„Mika?“

Er bekam keine Antwort. Mika schlief noch immer und hatte ihn unbewusst umarmt. Er beobachtete ihn für einige Sekunden.

...Es geht gar nicht darum, so besser schlafen zu können, oder? Es geht darum...nicht allein zu sein...All diese Jahre...muss er sich so allein gefühlt haben...Warum hat er nichts gesagt? Warum hat er nicht einfach gesagt:

„Ich will nicht allein sein. Ich will, dass du bei mir bleibst.“?

Er ist so...stur. Schon immer. Hat nie...zuerst an sich gedacht...Schien nie traurig. Hat immer gelacht... und gelächelt...Schien immer...als ob er vor nichts Angst hätte. Aber in Wahrheit...mehr als alles andere...hat er Angst vor dem Alleinsein, oder?

Es ist das erste Mal...dass er das zeigt...

Er schlang die Arme noch fester um ihn.

„...Keine Sorge. Ich gehe nirgendwohin.“

Sagte er leise nach einigen Sekunden, während er zur Decke schaute.

„...Nicht ohne dich.“

Fügte er nach einer kurzen Pause hinzu.

Als ob er ihn gehört hätte, löste Mika die Umarmung etwas.

Wenigstens scheint er keine Alpträume zu haben.

Yuu bemerkte, dass es ihm immer schwerer fiel die Augen offen zu halten.

Ich bin müde...erstes Mal heut Nacht... Schätze ich hab mich endlich hieran gewöhnt.

Er sah Mika für einige Sekunden an.

...Irgendwie...fühlt es sich jetzt viel angenehmer an...Naja, es war nicht wirklich so unangenehm vorher, aber... Ich fühlte mich irgendwie komisch. Unruhig. Kann es nicht beschreiben...Ich wusste nicht, was ich davon halten sollte...Hatte dieses Gefühl noch nie...Aber...Ich...schätze, dass mir dieses Gefühl nichts mehr...ausmacht...Es fühlt sich nicht...so schlecht...an... Es...

Er wurde leicht rot.

...fühlt sich eigentlich sogar...angenehm an...

Er schloss die Augen.

...Ich fang wieder an mich seltsam zu fühlen...Vielleicht werde ich krank...Allerdings werde ich nie krank...Ich schätze ich bin einfach nur müde...Ich hoffe...dass ich...etwas Schlaf...finde...

Nach einigen Minuten schaffte er es endlich einzuschlafen.